

Den Frieden im Konflikt denken

Christliche und islamische Ressourcen zur Konflikttransformation

Isabella Senghor

Widerspruch
Missverständnisse
Meinungsverschiedenheit
unharmonisch
verschiedene Meinungen
intensiv
Kommunikationsschwierigkeiten
negativ
Bedürfnisse
Ursachenanalyse
bedrohlich
Spannungen
Krieg
Wut
Werte
Stress
Frustration
Ärger
Angst
Auswirkungen
Normen
etwas Unangenehmes
Konfrontation
Lernmöglichkeiten
Streit
Gegensätze
Konfliktlösung
Wahrnehmung
Konfliktparteien
Unstimmigkeit
Komplikation
Auseinandersetzung
verschiedene Interessen
gesellschaftliche Auseinandersetzungen
Konsequenzen
zu vermeiden
negativ

Den Frieden im Konflikt denken

Christliche und islamische Ressourcen zur Konflikttransformation

Hansjörg Schmid,
Noemi Trucco,
Isabella Senghor, Ana Gjeci
Soziale Konflikte
Potenziale aus
sozialwissenschaftlicher,
islamischer und christlicher
Perspektive

TVZ | Beiträge zu einer Theologie
der Religionen. Band 28

**UNI
FR**

UNIVERSITÉ DE FRIBOURG
UNIVERSITÄT FREIBURG



Schweizerischer
Nationalfonds



Perspektivwechsel

«Da wir in unserem christlichen Milieu jedoch kaum daran gewohnt sind, in geschichtlichen und konfliktbezogenen Kategorien zu denken, ziehen wir einen beschwichtigenden Ausgleich dem Widerspruch vor und reden uns mit dem Argument der Ewigkeit aus der Enge der Vorläufigkeit heraus.

Wir müssen es lernen, den **Frieden im Konflikt zu denken** [...].»

Gutiérrez, Gustavo: Theologie der Befreiung. München/Mainz, 1973, 126.

Konfliktdefinition

«Ein **sozialer Konflikt** basiert auf einer **Interaktion** zwischen Gruppen oder Individuen, die als einer bestimmten Gruppe zugehörig angesehen werden. Gruppen werden dabei nicht als fixe Entitäten betrachtet, sondern als Resultat fortwährender Aushandlungs- und Konstruktionsprozesse. Die im Konflikt **vertretenen Positionen sind auf einem Spektrum angesiedelt, welches von vereinbar zu unvereinbar reicht**. Diese Bewertung ist immer abhängig von Standpunkt und Perzeption des oder der Beurteilenden. Dementsprechend liegt ein sozialer Konflikt auch dann vor, wenn nur eine Gruppe vom Konflikt betroffen ist bzw. diesen als Konflikt wahrnimmt. Als überindividueller, dynamischer Prozess bezieht sich der soziale Konflikt auf die **Struktur und Ordnung der Gesellschaft und deren Gestaltung**. Darunter fällt zum Beispiel die horizontale und vertikale Ausdifferenzierung einer Gesellschaft, aber auch die Gesamtheit ihrer Norm- und Wertgefüge sowie ihrer sozialen Gebilde wie Gruppen, Institutionen und Organisationen. Der soziale Konflikt entfaltet dabei eine **Dynamik, die sich wiederum auf die Beteiligten und die Gesellschaft auswirkt**. Es eröffnen sich daraus aber auch Möglichkeiten der Konflikttransformation.»

Konfliktverständnis

«Konflikt ist Ausdruck gesellschaftlichen Zusammenlebens und gleichzeitig Vergesellschaftungsprozess; Konflikt ist Raum für die Etablierung neuer Regeln gesellschaftlichen Handelns und damit konstitutiver Bestandteil für individuelle und kollektive Identitäten einer Gesellschaft.»

Gulowski, Rebecca/Weller, Christoph: Zivile Konfliktbearbeitung. Kritik, Konzept und theoretische Fundierung, in: Peripherie Nr. 148, 2017, 404.

Konflikttransformation

«For years, the idea of ,resolution‘ has been a better known and more widely recognized term. Perhaps unintentionally, this term carries the connotation of a bias toward ,ending‘ a given crisis or at least its outward expression, without being sufficiently concerned with the deeper structural, cultural, and long-term relational aspects of conflict.

,Transformation‘, on the other hand, has the suggestive advantage of being both descriptively rich in regard to conflict dynamics and prescriptively embedded in a framework that underscores a more holistic view of conflict.»

Lederach, John Paul: Conflict Transformation (...), in: Rupesinghe (ed.), Conflict Transformation, 1995, 201.

Befreiung

Frieden

Versöhnung



Weihnachtsbotschaften

Kirchen rufen zum Frieden auf

Stand: 24.12.2023 19:07 Uhr

Vertreter der katholischen und der evangelischen Kirche in Deutschland haben zum Weihnachtsfest zu Versöhnung und Gerechtigkeit aufgerufen. Am Heiligabend betonten sie die Friedensbotschaft des Evangeliums.

Am Heiligabend betonten sie die Friedensbotschaft des Evangeliums. Vertreter der katholischen und der evangelischen Kirche in Deutschland haben zum Weihnachtsfest zu Versöhnung und Gerechtigkeit aufgerufen.

Die Kirche als Ort der Versöhnung

Versöhnung ist ein Hauptthema der christlichen Botschaft. Wie realisiert die Kirche selbst Versöhnung? Hängt nicht ihre Glaubwürdigkeit von der Antwort darauf ab?

Christen sind gefordert, zur Lösung von Konflikten beizutragen

Die Bibel stellt ausdrücklich fest, daß es einen Zusammenhang gibt zwischen der Versöhnung durch Gott und der Versöhnung der Menschen untereinander. „Denn wenn ihr den Menschen ihre Verfehlungen vergebt, dann wird euer himmlischer Vater auch euch vergeben.“ (Mt 6,14) Die Glaubwürdigkeit der Kirche, die

zung dieser Konflikte besinnen: daß sie in entscheidenden Punkten eins sind, in der Anerkennung der Autorität der Bibel, im Glauben an Gott, in der Beziehung zu Jesus Christus, im Gebet. Aus dieser Erkenntnis erst wächst die Kraft, die gegensätzliche Vielheit im Christentum positiv zu sehen.

gleich zum reifen Menschen (1 Kor 13,9-12).

Sooft in der späteren Geschichte auf diesen Unterschied vergessen wurde, war die Kirche in Gefahr, ein unverbesserliches faktisches Geschehen und Verhalten mit ewiger Gültigkeit behaupten

horsamen Ergebnisse der Christen in die Autorität ist das Postulat Jesu an die Apostel in Erinnerung zu rufen: „Bei euch aber soll es nicht so sein“ (Lk 22,26) wie bei den Königen und Machthabern. Das heißt doch, daß die geistliche Autorität nicht von vornherein sicher sein kann, im Geist und in

handeln, en hat und

he Umbedienst ist nicht eine Jesus r „königlichkeit“ kann en, die ihr ist diesen

GLAUBE & LEBEN



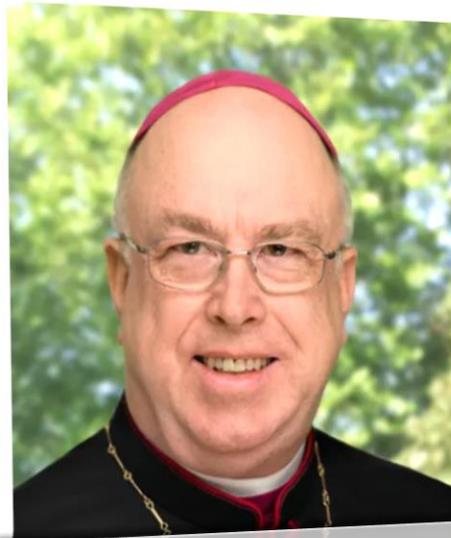
P. Alois Kraxner:

Sonntagsmesse

Für die Christen wird aus dem Sabbat der Sonntag – der Tag des Herrn (lateinisch: dies dominica). Der alte Katechismus hat das dritte Gebot an diese Gelegenheit angepaßt: „Du sollst den Tag des Herrn heiligen“.

Der zentrale Inhalt war aber für die ersten Christen nicht die Sonntagsruhe – diese konnten sie, da sie eine Minderheit waren und den Arbeitsrhythmus nicht bestimmen konnten, gar nicht

Versöhnung statt Spaltung: Der Appell von Erzbischof Becker





Weihnachtsbotschaften

Kirchen rufen zum Frieden auf

Stand: 24.12.2023 10:00

Vertreter der katholischen Kirche haben zum Weihnachtsabend Botschaften an Heiligabend

Am Heiligabend haben zum Weihnachtsabend Vertreter der katholischen Kirche Botschaften an Heiligabend

Die Kirche als Ort der Versöhnung

Versöhnung ist ein Hauptthema der christlichen Botschaft. Wie realisiert die Kirche selbst Versöhnung? Hängt nicht ihre Glaubwürdigkeit von der Antwort darauf ab?

Christen sind gefordert, zur Lösung von Konflikten beizutragen

Die Bibel stellt ausdrücklich fest, daß es einen Zusammenhang gibt zwischen der Versöhnung durch Gott und der Versöhnung der Menschen untereinander. „Denn wenn ihr den Menschen ihre Verfehlungen vergebt, dann wird euer himmlischer Vater auch euch vergeben.“ (Mt 6,14) Die Glaubwürdigkeit der Kirche, die

zung dieser Konflikte besinnen: daß sie in entscheidenden Punkten eins sind, in der Anerkennung der Autorität der Bibel, im Glauben an Gott, in der Beziehung zu Jesus Christus, im Gebet. Aus dieser Erkenntnis erst wächst die Kraft, die gegensätzliche Vielheit im Christentum positiv zu sehen, alle Mängel zu überwinden.

gleich zum reifen Menschen (1 Kor 13,9-12).

Sooft in der späteren Geschichte auf diesen Unterschied vergessen wurde, war die Kirche in Gefahr, ein unverbesserliches Machtsystem zu werden, das alles faktische Geschehen und Vorfälle mit ewiger Gültigkeit

horsamen Ergebenheit der Christen in die Autorität ist das Postulat Jesu an die Apostel in Petrus zu rufen: „Bei dem Petrus werde ich bauen.“ (Mt 16,18) es nicht so sein sollte, daß die Kirche ein Machtsystem zu werden, das alles faktische Geschehen und Vorfälle mit ewiger Gültigkeit

GLAUBE & LEBEN



Versöhnung statt Spaltung von Erzbischof

„WICHTIGER LERNPROZESS“ DURCH DEN UKRAINE-KRIEG

Sozialethiker Vogt: Christliche Friedensethik muss konfliktfähig sein

VERÖFFENTLICHT AM 24.02.2024 UM 12:00 UHR – VON MATTHIAS ALTMANN – LESEDAUER: 7 MINUTEN







Fruchtbare Konflikte

Konflikte tragen zum Zusammenhalt bei

Die Gesellschaft kann an einem demokratischen Streit über den Islam wachsen. Aber dazu gehört auch, Betroffenen zuzuhören und sie ernst zu nehmen.

An der Auseinandersetzung mit dem Islam lassen sich tieferliegende gesellschaftliche Polarisierungen ablesen. Von muslimischen und christlichen Theologen kann man lernen, wie diese überwunden werden können.

«Konflikte machen den Islam greifbarer»

Ob Moscheebau, Kopftuch oder die Ausbildung von Imamen: am Islam scheiden sich die Geister. Auf die Gesellschaft und die Demokratie hätten solche Konflikte aber einen positiven Effekt, sagt der Professor Hansjörg Schmid.

	Konfliktanalyse	Konfliktdeutung	Konflikttransformation
A	Akteurinnen/Akteure? Interaktionen? ↑	Bewertungen der Akteurinnen/Akteure? Anknüpfungsmöglichkeiten?	Weiterentwicklung von Beziehungen/Interaktionen? Gemeinsame Handlungs- perspektiven?
G	Konfliktgegenstände? ↑	Beurteilung aus Gerechtigkeitsperspektive?	Differenzierung und Neu- einschätzung von Konflikt- gegenständen?
D	Dimensionen des Konflikts (z.B. Ressourcen, Werte, Identitäten)? ↑	Gewichtung der Dimensionen? Funktion?	Transformation von Ausgangsbedingungen? Stärkung der Anerkennung von Pluralität und Differenz?
V	Konfliktverlauf? Eskalation oder Deeskalation? ↑	Konstruktive oder destruktive Konfliktdynamiken?	Gegendiskurse, alternative Deutungen und Ein- bezug weiterer Akteurinnen/ Akteure?
R	Rahmen und seine Auswirkun- gen auf eine Begrenzung des Konflikts? ↑	Dringliche Fragen, Ambi- valenzen und Praxisimpulse aus dem Konflikt?	Umgestaltung und Weiterentwicklung des Konfliktrahmens?
<p>Kontextualisierung: eigene Vorverständnisse, Wertungen, Überzeugungen reflektieren, Verhältnis und Bezüge zu denjenigen der anderen / Sichtbarmachung marginalisierter Stimmen / Perspektivenvielfalt / Partizipation</p>			

Widerspruch
Missverständnisse
Meinungsverschiedenheit
unharmonisch
verschiedene Meinungen
Kommunikationsschwierigkeiten
Ursachenanalyse
intensiv
negativ
Bedürfnisse
bedrohlich
Spannungen
Krieg
Gewalt
Emotionen
Konsequenzen
Wut
Werte
Stress
Frustration
Ärger
Streit
Gegensätze
Angst
Auswirkungen
Normen
etwas Unangenehmes
Konfrontation
Lernmöglichkeiten
Wahrnehmung
Konfliktparteien
Unstimmigkeit
Komplikation
Konfliktlösung
Auseinandersetzung
verschiedene Interessen
gesellschaftliche Auseinandersetzungen

Hier gehts zum Buch:

